

## Executive Summary

Unser Projektpartner, die Kirchengemeinde Altona-Ost (KGAO), versteht sich als sozialräumlicher Akteur des Einzugsgebiets Altona und möchte als Raum für Engagement fungieren können. Sie zeichnet sich durch einen Fokus auf sozialpolitische Interessen und interreligiöse Offenheit aus und vor diesem Hintergrund setzten wir uns mit folgender Forschungsfrage auseinander:

*Inwiefern nehmen Menschen im Einzugsgebiet der KGAO die Kirchengemeinde als sozialräumlichen Akteur wahr und wie beeinflusst die Wahrnehmung die Bereitschaft zu Engagement mit der Kirchengemeinde?*

Unser Forschungsinteresse bestand darin, den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung der KGAO und Engagementbereitschaft zu ermitteln, indem wir untersuchen, welche außenstehenden Faktoren auf dieses Verhältnis einwirken. Dabei verstehen wir Wahrnehmung als Zusammenspiel aus Wissen, Meinung und Erwartung.

Anhand unserer [Analyse](#) konnten unsere [Hypothesen](#) bestätigt werden. Es zeigt sich, dass die Wahrnehmung der KGAO als sozialräumlicher Akteur aus der Summe unterschiedlicher Einflüsse hervorgeht. Dabei verschwimmt die Grenze zwischen der KGAO und der Kirche als gesamte Institution in der Wahrnehmung der Befragten. Das wirkt sich negativ auf die Wahrnehmung als sozialräumlicher Akteur aus, da die KGAO, bei Befragen, welche ein geringes Wissen über die Kirchengemeinde haben, vermutlich mit der Kirche als Institution gleichgesetzt wird. Dies reduziert die Bereitschaft zu sozialräumlichem Engagement in der Kirchengemeinde. Ursächlich ist diese Beobachtung auf das fehlende Wissen vieler der Befragten, bezüglich der KGAO, zurückzuführen. Die meisten Befragten kennen die KGAO nicht, so dass sie ihre Entscheidung sich zu engagieren vermutlich auf ihren nächstliegenden Anhaltspunkt, die Kirche als Institution, beziehen. Gleichzeitig kann ein generelles Interesse an Engagement festgestellt werden, sofern sie die KGAO kennen und die Kirchengemeinde als einen [sozialräumlichen Akteur](#) wahrnehmen. Dahingehend kann also ein klarer Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung der KGAO und der Bereitschaft sich mit der Kirchengemeinde für sozialräumliche Belange zu engagieren aufgezeigt werden. Die Kirchengemeinde sollte versuchen, im Stadtteil stärker als sozialräumlicher Akteur aufzutreten und möglichst viele Personen zu erreichen, um das Wissen über die KGAO zu erhöhen. Dies hilft dabei, dass die Bewohner:innen in dem Einzugsgebiet der Kirchengemeinde über die progressivere Haltung der KGAO informiert werden und den starken negativen Einfluss der

kritischen Haltung gegenüber der Kirche als Institution zu reduzieren. Dies kann erreicht werden, indem ein positiveres Bild der Kirche im Bezirk etabliert wird, welches sich von dem vorherrschenden der Kirche möglichst emanzipiert. So ist es möglich, die Engagementbereitschaft im Bezirk für die KGAO zu steigern. Insbesondere eine Kooperation zwischen dem aktuellen Engagement und der KGAO erscheint für eine Mehrheit von etwa 60% der Befragten, die bereits engagiert sind, als gut vorstellbar.

**Übersicht über die ausgewerteten Einflussgrößen und deren Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren (auf einer Skala von 1=sehr unwahrscheinlich sich zu engagieren bis 5=sehr wahrscheinlich sich zu engagieren)**

Einflussgröße	Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren
Kritische Einstellung gegenüber der Kirche als Institution	Statistisch signifikanter negativer Einfluss von 2,9 Einheiten auf die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren. Der Wert von 2,9 Einheiten gibt an, wie stark dieser Einfluss ist. Mit Zunahme einer kritischen Einstellung gegenüber der Kirche als Institution verringert sich die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren um 2,9 Einheiten.
Wissen über KGAO und dessen progressivere Haltung	Statistisch signifikanter positiver Einfluss von 1,3 Einheiten auf die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren. Mit Abnahme von Wissen über KGAO und dessen progressivere Haltung verringert sich die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren um 1,3 Einheiten.
Wahrnehmung sozialräumlicher Akteur der KGAO	Statistisch signifikanter positiver Einfluss von 1,1 Einheiten auf die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren. Mit Abnahme von der Wahrnehmung der KGAO als sozialräumlicher Akteur verringert sich die Wahrscheinlichkeit sich zu engagieren um 1,1 Einheiten.

Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über unser methodisches Vorgehen. Um unsere Forschungsfrage zu beantworten, stellten wir mithilfe der bereits existierenden Literatur zu dem Thema drei [Hypothesen](#) auf. Diese testeten wir anhand einer Online-Umfrage, bestehend aus 23 Fragen, die sich aus sechs Themenfeldern zusammensetzt: Eigenes Engagement, Einstellung zur Kirche, Wissen über KGAO, KGAO als sozialräumlicher Akteur, Engagement bei der Kirchengemeinde und Demografie. Wir werteten die Hypothesen mit Hilfe einer multiplen Regressionsanalyse aus, bei der wir sowohl die Richtung als auch die Stärke des Einflusses berechnen konnten. [Die Auswertung unserer Rückmeldungen](#) ergab 77 von 122 nutzbare Fragebögen. Unsere ursprüngliche Zielgruppe von 25- bis 45-jährigen Menschen aus Altona konnten wir nicht exklusiv beibehalten. Daher beinhalten unsere Ergebnisse auch Menschen außerhalb dieser Personengruppe. Die Altersgruppen bis 25 Jahre und zwischen 55

und 65 sind in unserer Analyse am stärksten vertreten, mit einem Durchschnittsalter von 40. Unsere Umfrage erreicht im Vergleich deutlich mehr Frauen (65%) als Männer (28), zusätzlich geben 4% an divers zu sein. Zwei Drittel der Teilnehmer:innen fühlten sich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von Anfang Juli bis Mitte August.